

Spendenübergabe: Mit 2000 Euro der Volksbank Weinheim Stiftung können neue Werkzeuge für den „Männerschuppen“ angeschafft werden

Längst nicht mehr nur Männersache

Weinheim. Gabi Schortmann ist die einzige Frau im „Männerschuppen“. Sie lacht: „Aber ich fühle mich hier pudelwohl.“ Mit den männlichen Kollegen in der Werkstatt teilt sie die Leidenschaft zum Handwerk. Stolz präsentiert sie ein selbstgebautes Insektenhotel. Das Wiener Geflecht, mit dem sie einen alten Stuhl bespannt, ist noch in den Anfängen. Gabi Schortmann ist eine von 14 Teilnehmern, die den „Männerschuppen“ seit seiner Eröffnung 2017 mit Leben füllen.

Soziales Projekt

Es handelt sich dabei um ein soziales Projekt, gedacht als Angebot für Männer im Rentenalter, um bei der gemeinsamen Beschäftigung und beim Handwerken Kontakte zu pflegen. Die Idee dafür war 2016 über den Förderverein Alzheimer an die Stadt Weinheim und den Runden Tisch Demografie herangetragen worden. Der Runde Tisch nahm die Idee auf, das Amt für Soziales erklärte sich bereit, als Veranstalter des Projektes aufzutreten. Nach einem Zwischenstopp im Templerhaus befindet sich die Werkstatt mittlerweile in Räumen der ehemaligen Stuhlfabrik Vogler in der Bergstraße 157.

Hier wird dienstags und donnerstags in allen Winkeln des Raumes unter Anleitung von Werkstattleiter Bernd Mohr kräftig angepackt. Der freute sich jetzt zusammen mit den Teilnehmern des „Männerschuppens“ ganz besonders über eine Spende der Volksbank Weinheim Stiftung von 2000 Euro, die Torsten Dämgen symbolisch überreichte. Eine Summe, die bereits angelegt wurde – in allerlei Handwerksgerät. Angeschafft wurden unter anderem eine Werkbank, eine Bohr- und eine Schleifmaschine, ein Schlüsselsatz und eine Dekupiersäge. Damit können die Hobby-Handwerker ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Zum Beispiel beim Anfertigen von Dekoartikeln, die beim großen Flohmarkt der Nordstadtfreunde am 25. Juni verkauft werden sollen. Oder bei Anfertigungen für den privaten Gebrauch. Wenn dabei größere Maschinen gebraucht werden, darf auf das Equipment von Schreinermeister Eidt zurückgegriffen werden, in dessen Werkstatt Bernd Mohr arbeitet.

Die „Männerschuppler“ wollen aber auch selbst etwas für die Gemeinschaft tun. Bestes Beispiel ist der Foodsharing-Schrank „Fairteiler“ in der Nordstadt. Außerdem wurden die Buden für den Weinheimer Weihnachtsmarkt wieder auf Vordermann gebracht. Hergerichtet und bald aufgestellt wird eine historische Sitzbank, die vor dem Alten Rathaus ihren Platz finden soll.

„Reparaturschuppen“

Nächstes Projekt, das sich gerade aus dem „Männerschuppen“ bildet, ist der „Reparaturschuppen“. Die Gruppe trifft sich unter Anleitung eines Elektrikers jeden Mittwoch in der Bergstraße 157. Allerdings werden noch zusätzliche Räume und auch weitere technikaffine Bürger gesucht, die beim Reparieren von kleineren Elektrogeräten helfen wollen. Noch ist die Ergänzung zu diesem Angebot auf der Internetseite des Stadtseniorenrates nicht angelegt. Bald aber können Weinheimer auf ein Formular zugreifen, das sie mit ihren defekten Geräten einreichen können. „Wir reparieren – ohne Haftung und Garantie natürlich“, so Karl-Heinz Michalik vom „Reparaturschuppen“.



Neues Werkzeug für den „Männerschuppen“. Mit einer **Spende der Volksbank Weinheim Stiftung** wurde die Anschaffung möglich. Bild: Marco Schilling